



Besuch der Saline Rheinfelden vom 16. August

Im strömendem Regen erreichten 30 mutige Senioren nach kurzem Spaziergang den Eingang der Saline Riburg. Carlo Habich wies uns zunächst freundlich in einen Vortragsraum in welchem wir orientiert wurden über den Verlauf der Führung und auch einen kurzen Einführungs Film anschauen durften.

In einem Museum konnten wir uns auch über die Salzförderung in früherer Zeit orientieren.

Nach dem überaus interessanten Rundgang wartete ein z'Vieri mit Kaffee und Kuchen auf uns, eine Stärkung und Aufwärmung, die wir mit Freuden genossen.

Die Saline Riburg ist seit 1848 in Betrieb. Sie ist heute auf die Produktion von Lose-Salz spezialisiert. Die Anlage kann bis zu 50 Tonnen Salz pro Stunde produzieren.

Der **Saldom** ist eine kuppelförmige Lagerhalle für Salz in Rheinfelden bei Möhlin. Der Bau ist mit einem Durchmesser von 93 Metern und einer Höhe von 31 Metern der grösste Kuppelbau der Schweiz. Er wurde errichtet auf dem Gelände der Salinen Riburg der Schweizer Rheinsalinen ab April 2004, und man nahm ihn im August 2005 nach einjähriger Bauzeit in Betrieb.

Die Halle hat mit 80'000 Tonnen Salz eine rund doppelt so hohe Kapazität wie eine normale Lagerhalle, verbraucht durch ihre an die Kugelform angenäherte Bauart jedoch nur halb soviel an Baumaterialien (hauptsächlich 1'500 Kubikmeter unbehandeltes Holz, entsprechend etwa 400 Bäumen im Alter von etwa 80-100 Jahren). Zu etwa 60% wurde Weisstanne verwendet, zu 40% Fichte(alle aus nahegelegenen Forsten). Mit Inbetriebnahme können die Rheinsalinen in Riburg ihre zentrale Lagerkapazität auf etwa 150'000 Tonnen verdoppeln. Dies entspricht etwa dem anderthalbfachen eines durchschnittlichen Jahresbedarfs. Tausalz-Engpässe wie sie in den Wintern 1999, 2003 und 2005 vorkamen, soll es in Zukunft nicht mehr geben. Im Schnitt werden pro Jahr rund 100'000 Tonnen Tausalz benötigt.

Das Tragwerk besteht aus drei sich durchdringenden Bogensystemen, die eine Holznetzschale bilden. In deren 163 Knotenpunkten sind jeweils sechs Bogenteile aus Brettschichtholz in einem Zentralrohr verschraubt. Die Knoten sind wiederum mit etwa 400 Trägerbalken untereinander verbunden. Diese Konstruktion wurde vom Holztechnologieunternehmen Häring aus dem nahegelegenen Pratteln entworfen.

Die Schweizer Rheinsalinen gehören den Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein, sowie der deutschen Südsalz GmbH in München. Die Rheinsalinen beschäftigen in der Nordwestschweiz rund 150 Arbeitnehmer.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Saldome>



Herr Habich erklärt die Salzgewinnung



Schalt- und Ueberwachungsraum





Das alte Salzlager

Der bekannte Förderturm mit
Storchenhorst

Rechts das neue Salzlager

„Der Saldom“





2010 August Hans Glaser